

EINLEITUNG.....	8
WELCHE HUNDE TypEN NEIGEN ZUR STURHEIT, WELCHE NICHT?	10
Was Sturheit bedingen kann	11
Sture Hunde-»Teenies«.....	11
Typgebundene Sturheit	15
Welche Rolle Hormone spielen.....	18
»AUGEN AUF BEIM HUNDEKAUF« – BZW. BEI DER ÜBERNAHME	20
Welpen vom Züchter.....	21
Welpen aus dem Tierschutz	23
Welpen aus Arbeitslinien	25
Übernahme eines pubertierenden Hundes von privat	26
Junghunde aus dem Internet.....	28
Von attraktiven Beziehungen und sicheren Bindungen	30
WANN BEGINNT ERZIEHUNG?.....	32
»Will to please« versus »Ich mach mein Ding« im Alltag	34
Von interessanten Menschen und neugierigen Hunden	36
Erziehungstipps für den täglichen Gebrauch.....	37
Das Interesse am Menschen fördernde Übungen.....	38
»Hund, achte auf mich, bei mir ist es spannend!«.....	38
Kommunikation über Zeigegesten.....	40
»Guck´mal«.....	40
»Ich helfe Dir«	43
Nutzung von Hilfsmitteln.....	44
Clicker.....	44
Hundepfeife und Konditionierung darauf.....	45
Knistertüte.....	45
Schleppeleine.....	47

HUNDEPLATZ – JA ODER NEIN?	48
Training bei Hundevereinen	49
Gewerblich geführte Hundeschulen	51
Einzelunterricht	52
Beschäftigung	53
VON »ZERMÜRBTEN ZWEIBEINER-SEELEN« MIT »STUREN VIERBEINER-KÖPFEN«	58
Sturköpfe und Territorialität	59
Vermitteln Sie dem Sturkopf, dass Besuch bei Ihnen herzlich willkommen ist	59
Das rollende Territorium	61
Lies Deinen Hund und übe vorausschauend!	62
»Freier Lauf für freie Geister« – nicht ganz ungefährlich	63
Fass mich nicht an!	67
Wer hat (mir) was zu sagen?	69
Vorsicht Manipulation	70
Frechheit siegt ... – bitte nicht	73
Bestechen/Belohnen	76
Grundsätzliche Tipps für die Erziehung von Sturköpfen	77
Fallbeispiel 1	80
Fallbeispiel 2	83
Fallbeispiel 3	86
EPILOG	90
Danksagung	92
Quellen, Tipps	93
AUTORENPORTRÄTS	94



Von »zermürbten
Zweibeiner-Seelen«
mit »sturen
Vierbeiner-Köpfen«

Sturköpfe und Territorialität

Viele Sturköpfe, gerade die der XL- und XXL-Variante, zeigen ausgeprägtes Territorialverhalten. Dies in alltagstaugliche Bahnen zu lenken, ist oft recht schwierig. Hat man einen Welpen übernommen, so sind die Aussichten recht gut, wenn man sich in der Anfangszeit Mühe gibt und die nötige Geduld investiert. Bei übernommenen Auslandshunden oder älteren Tierschutzhunden ist das wesentlich schwieriger. Sie haben in den meisten Fällen nicht lernen können, Vertrauen zum Menschen zu haben und sich von diesen durch den Alltag leiten zu lassen.

Vermitteln Sie dem Sturkopf, dass Besuch bei Ihnen herzlich willkommen ist

Da unser Hund das Haus oder die Wohnung ja durchaus vor unerwünschtem Besuch bewachen soll, erlauben Sie ihm, wenn es klingelt, an die Türe zu laufen und zu bellen. Nach kurzer Zeit gehen Sie zu ihm und loben ihn, da er seinen Job gut gemacht hat. Dann bringen Sie ihn aus dem Türbereich heraus. Günstig ist ein fester Platz, den er dann aufsuchen soll, am besten dort, wo man ihn festmachen kann. Bevor der Vierbeiner das Kommando »Platz« mit Verweilen

Viele Sturkopf-Vierbeiner besitzen auch eine gehörige Portion Territorialität und müssen deshalb von klein auf lernen, dass Besuch willkommen ist.



nicht wirklich zuverlässig befolgt, binden Sie ihn dort an. Ab jetzt wird er ignoriert, und Sie kümmern sich um Ihren Besuch.

»Aber er muss doch mal an den Menschen riechen dürfen!? Er möchte doch auch 'Guten Tag' sagen!« Nein, das muss er nicht und er ist auch nicht unhöflich, wenn er nicht begrüßt! Schon gar nicht, wenn der Vierbeiner zu den eher unsicheren Kandidaten gehört, die bei der geringsten Bewegung durchaus mit einer Attacke reagieren könnten. Verhält sich der Hund auf seinem Platz ruhig, können Sie ihn mit freundlicher Stimme loben.

Haben Sie nicht die Möglichkeit, ihn sicher anzubinden, dann bringen Sie ihn vor dem Öffnen der Türe in ein anderes Zimmer. Wichtig ist aber, dass die Gewöhnung an diesen Rückzugsort vorher geübt wird. Es soll und darf für den Vierbeiner keine Bestrafung darstellen! In der Gewöhnungsphase kommt er immer mal wieder für kurze Zeit in den Raum, verbunden

mit einem entsprechenden Kommando. Dort erhält er dann ein Leckerchen oder einen Kauknochen, bevor die Tür geschlossen wird. Nach kurzer Zeit wird er wieder abgeholt. Führen Sie dieses Training konsequent durch, wird der Fellkumpan bald von selber zum Zimmer gehen, schließlich warten dort leckere oder interessante Dinge auf ihn. Nun können Sie das Zimmer auch nutzen, wenn Besuch im Anmarsch ist.

Alternativ kann man auch einen Zimmerkennel (große! Box) nutzen. Auch hierzu muss eine sorgfältige Eingewöhnung erfolgen, damit der Hund die Box als Rückzugsmöglichkeit entspannt akzeptiert. Dazu steht die Box anfangs offen und es werden immer mal wieder Futterbrocken oder auch ein Spielzeug hineingeworfen, was der Hund sich herausnehmen kann. Klappt das gut und der Hund geht problemlos in die Box, kann ein länger zu kauender Snack oder sogar die Futterschüssel hineingestellt und die Box geschlossen werden. Aber Vorsicht: Die Box

Dem noch jungen Hund positiv die Box nahezubringen, ist nie verkehrt. So hat man in jedem Alter und für jede Situation eine gute Rückzugsmöglichkeit.

